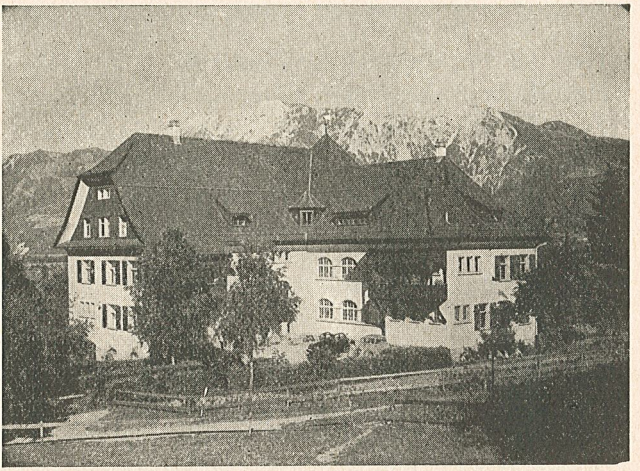
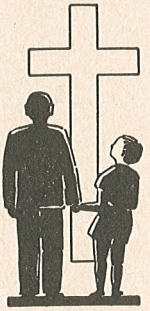
LUKASHAUS



Werdenbergisches Heim für Geistesschwache Kinder, Grabs



12. Jahresbericht
und Jahresrechnung pro 1964
Budget 1965

Heimkommission

Herr Dr. F. Saluz, Grabs, Präsident
Herr Lehrer Chr. Göldi, Sevelen, Vizepräsident
Frau J. Rothenberger-Staub, Sevelen, Aktuarin
Herr M. Gantenbein, Gemeindebeamter, Grabs, Kassier
Frau M. Schlegel, Arbeitsschulinspektorin, Buchs
Herr a. Nationalrat M. Schwendener-Heß, Buchs

Rechnungsprüfungskommission

Herr A. Beusch, Prokurist, Buchs
Herr H. Lippuner, Prokurist, Buchs
Herr W. Martin, Direktor, Grabs

Heimleitung

L. und E. Hasler-Bolleter, Diakon

Telephon (085) 6 12 89 Postcheck-Konto 90 - 1358

LUKASHAUS GRABS

Werdenbergisches Heim für geistesschwache Kinder

Bericht des Präsidenten über das Jahr 1964

Nachdem unser bisheriger Präsident, Pfr. Bienz, vor Jahresfrist Grabs verlassen hat und kein anderes Kommissionsmitglied sich entschließen konnte, das Amt zu übernehmen, ließ ich mich wieder dazu bewegen, in die Lücke zu treten. Sobald sich die Möglichkeit bietet, eine in pädagogischen Belangen versiertere Persönlichkeit für das Präsidium des Lukashauses zu finden, hoffe ich, wieder entlastet zu werden. Herrn Pfr. Bienz möchte ich auch an dieser Stelle für seine wertvollen Dienste für das Lukashaus herzlich danken.

Mit Gottes reicher Hilfe durfte das Lukashaus seine segensreiche Mission an den ihm anvertrauten Kindern wieder erfüllen. Wieviel Liebe, Geduld, Zeit und Geld die uns gestellte Aufgabe verlangt, können nur diejenigen ermessen, die das Lukashaus auch von «innen» gesehen und seinen Betrieb miterlebt haben. Eine einzige Stunde im Kindergarten gibt dem Außenstehenden mehr zu denken, als ein noch so vortrefflicher Vortrag über Erziehungs- und Bildungsprobleme bei solchen Kindern. Ich möchte jedem Mitchristen einen Besuch im Lukashaus warm empfehlen.

Ueber die wichtigeren Geschehnisse und Erlebnisse im Verlauf des letzten Jahres berichtet nachstehend unser Hausvater. Mir bleibt die angenehme Pflicht, im Namen der Kommission, im Namen unserer anvertrauten Kinder und ihrer Eltern, aber sicher auch im Namen unserer Freunde und Gönner zu *danken*, vor allem unsern treuen Hauseltern und dann dem gesamten Personal für ihre Hingabe und Mitarbeit.

Möge der Allmächtige auch im begonnenen Jahr seine schützende Hand über dem Lukashaus halten.

Dr. Fl. Saluz

Bericht der Hauseltern

Ich habe dir meine Sache befohlen.
(Jeremia 11, 20)

Am Ende des alten und am Anfang des neuen Berichtsjahres sind wir überaus dankbar, einen Ort zu kennen, wohin wir mit allen Sorgen, sowohl im Blick auf das Unvollkommene unseres bisherigen Dienstes wie im Blick auf das, was das angefangene Jahr wieder bringen mag, hingehen dürfen. Dort vor ihm, unserem Herrn und König, beugen wir uns in demütiger Anbetung. Ihm sei Lob und Preis und Ehre und Dank!

Auch im vergangenen Jahr waren alle unsere 49 Plätze ununterbrochen besetzt. Drei weitere Kinder aus der Umgebung besuchten als externe Schüler den Unterricht. 28 Anmeldungen mußten wegen Platzmangel zurückgewiesen werden.

Als besonderes Vorkommnis ist der plötzliche Hinschied eines unserer großen Knaben, eines Epileptikers, zu erwähnen. Es war ein erschütterndes Bild, als die ganze Kinderschar in stummer Ergriffenheit vor dem toten Kameraden stand. Auch eine Hausangestellte, die kaum einen Monat nach ihrem Eintritt plötzlich in's Krankenhaus verbracht werden mußte, konnte nicht mehr lebend zurückkehren. Nachdem sich einer der Knechte einer Hüftgelenkoperation unterziehen mußte, wissen wir auch die bescheidenste Hilfe unserer Knaben in der Landwirtschaft zu schätzen.

Höhepunkte im Leben der Heimfamilie bedeuteten für die Kinder wiederum die Schulreise und die Weihnachtsfeier. Die Schulreise führte uns in den beiden altvertrauten Autocars in die Höhlgrotten bei Baar. Es war für groß und klein ein eindrückliches Erlebnis, durch die vielen Windungen, Wandelgänge, Hallen und Engpässe im Innern des Berges zu wandern und zu schlüpfen. Wir bestaunten unter Führung eines Ortskundigen die zahllosen Tropfsteingebilde, in denen die Kinder, je nach ihrer Fantasie, die verschiedensten Dinge erblickten. Die Heimreise über den Albis an den Zürichsee bot den Kindern eine neue Ueberraschung im Tierpark Affoltern. Wohl am längsten ergötzten sie sich an dem drolligen Spiel der jungen Braunbären. All das Gesehene bot reichlichen Stoff für den Schul- und Kindergartenunterricht.

Die Weihnachtsfeier, die von Herrn Pfarrer Lütscher geleitet wurde, gehört zu einem der schönsten Erlebnisse des Jahres. Das von den Kindern in ergreifender Weise vorgetragene Adventsspiel, das unser Werklehrer, Herr Wilhelm, mit ihnen eingeübt hatte, vermochte uns allen die Weihnachtsbotschaft nahe zu bringen.

Der Schulunterricht war durch den Lehrerwechsel im Frühjahr in keiner Weise beeinträchtigt worden. Wir fühlen uns glücklich, wieder einen Lehrer zu haben, der mit Liebe zu den Kindern, mit vollem Interesse an ihrer Förderung und mit Geschick und Einfühlungsvermögen unterrichtet, wie es auch seine Vorgängerin getan hatte.

Eine vor allem von der Hausmutter und dem Küchenpersonal hoch geschätzte Erleichterung bedeutet die Ersetzung des alten defekten Holzherdes, der auch mit großen Kosten kaum noch befriedigend hätte repariert werden können, durch einen elektrischen Herd und einen Backofen. Der Heimkommission, die uns diese Anschaffungen bewilligte, den staatlichen Behörden, den Organen der Invalidenversicherung und allen Freunden und Gönnern, die uns die Mittel zu diesen und andern Verbesserungen zur Verfügung stellten, danken wir herzlich.

Der Heimkommission schulden wir besonderen Dank für die Erlaubnis, als Stütze der Hausmutter eine Hausbeamtin einzustellen. Da jedoch ausgebildete Hausbeamtinnen sehr schwer zu bekommen sind, erklärte sich die Leitung der Hausbeamtinnenschule St. Gallen bereit, uns vorerst immer eine ihrer Schülerinnen als Praktikantin für je ein halbes Jahr zur Verfügung zu stellen. Mit den beiden ersten, für das Sommer- und das Winterhalbjahr, haben wir bereits sehr gute Erfahrungen gemacht.

Was uns Hauseltern den Dienst ganz erheblich erschwerte, war wiederum der große Personalwechsel, der gegen Ende des Jahres beinahe bedrohliche Formen annahm. Nachdem sich im Sommer die Büroangestellte verheiratete und wegzog, teilte uns im Herbst die Köchin mit, daß sie ihrem Freund ins Ausland folgen werde. Darauf kündigte die Näherin ihre Stelle, ebenfalls um sich zu verheiraten, dann die Glätterin (eine Türkin), um in der Nähe des Arbeitsplatzes ihres Mannes eine Stelle anzunehmen. Gleichzeitig berichteten uns drei Kindergärtnerinnen und zwei Gruppenleiterinnen, daß sie im Frühjahr austreten und — die ersteren an das Heilpädagogische Seminar, die andern an das Kindergärtnerinnenseminar gehen werden. Auch der Werklehrer wird im Frühjahr aus gesundheitlichen Gründen zurücktreten und seinen Beruf als langjähriger Erzieher aufgeben.

Aus dieser Notlage heraus suchten wir nach Mitteln und Wegen, um diesem immer unerträglicher werdenden Personalmangel zu begegnen und haben uns entschlossen, zwei verheiratete Mitarbeiter, einen Werklehrer und einen Erzieher, einzustellen, vorausgesetzt, daß wir in der Lage sind, ihnen Wohnungen zur Verfügung zu stellen.

Außerdem glauben wir, bei unsern Mitarbeitern das Interesse an ihrer Aufgabe dadurch fördern zu können, daß wir ihnen geeignetere Arbeitsräume zur Verfügung stellen, d. h. vor allem, den Kindern mehr Bewegungsfreiheit schaffen. Wer unser Haus kennt, weiß, daß der Raum unter diesem einen Dach für heute 71 Personen recht eng bemessen ist, um hier friedlich zusammen wohnen und zusammen arbeiten zu können.

Schließlich fehlt uns auch ein geeigneter Raum zum Turnen. Das Turnen, seien es heilgymnastische Uebungen, freies Turnen, Hand- oder Fußballspiele, wäre für unsere körperlich und geistig oft sehr gehemmten und verkrampften Kinder so dringend nötig, aber wir können in diesem Fach, namentlich bei ungünstigem Wetter, nichts Rechtes unternehmen, weil uns der Platz fehlt.

Aus diesen Gründen ist die Heimkommission gegenwärtig daran, die Pläne für einen Turnhallenbau mit zwei Wohnungen und mehreren Zimmern (zum Teil an Stelle der jetzt im Dorf gemieteten) zu studieren. Sollten also in absehbarer Zeit in nächster Nähe unseres Hauses neue Mauern aus dem Boden wachsen, so sehen wir darin ein Gebot der Stunde und eine dringende Notwendigkeit zugunsten unserer schwer benachteiligten Mitmenschen.

L. und E. Hasler

I. Betriebsrechnung

		Rechnung 1964	Budget 1965
Einnahmen			
1. Kostgelder			
Elternbeiträge	13413.95		
IV-Schul- und Kostgeldbeiträge	71494.—		
Schulgemeindebeiträge	9767.35		
Außerkantonale Staatsbeiträge	17578.—	112253.30	110000.—
2. Beiträge			
IV-Betriebsbeiträge	57376.—		
IV-Baubeiträge	9958.—	67334.—	65000.—
3. Subvention			
des Kantons St. Gallen		56000.50	45000.—
4. Gaben und Mitgliederbeiträge			
laut nachstehendem Gabenverzeichnis		13612.30	10000.—
5. Gutsbetrieb und Garten			
Netto-Erlös pro 1964		1363.62	
Total Einnahmen		250563.72	230000.—
Ausgaben			
1. Nahrungsmittel		39856.42	40000.—
2. Bekleidung und Wäsche		2271.90	3500.—
3. Wasch- und Putzmittel, Reinigung		2118.05	2500.—
4. Beleuchtung, Heizung, Wasser		9585.60	10000.—
5. Schule, Kindergarten, Werkunterricht		1288.80	2500.—
6. Arzt und Apotheke		607.80	500.—
7. Mobiliar			
Neuanschaffungen und Reparaturen		21957.05	10000.—
Uebertrag		77685.62	69000.—

		Rechnung 1964	Budget 1965
Uebertrag		77685.62	69000.—
8. Liegenschaft und Gebäude			
Unterhalt und Neuanlagen	3264.65		
Rückstellungen	82000.—	85264.65	35000.—
Vorbezug im Vorjahr (IV-Beitrag an Straße)	23243.—	62021.65	
9. Besoldungen			
Lehrpersonal und Hauseltern	69711.—		
Hausangestellte	31626.95		
Taglöhne	1752.55	103090.50	130000.—
10. Verwaltungskosten:			
Büromaterial, Telefongebühren	2771.35		
Drucksachen, Inserate, Abonnements	1241.85	4013.20	4000.—
11. Versicherungen			
AHV, Pensions- u. Krankenkasse	5081.90		
Unfall- und Haftpflichtversicherung	2814.70		
Mobiliarversicherung	1177.90	9074.50	11000.—
12. Zinsen, Steuern und Perimeter		8436.50	8500.—
13. Kurse, Auto- und Reisespesen		3972.80	5000.—
14. Verschiedenes		4329.30	4500.—
Total Ausgaben		272624.07	267000.—

Bilanz der Betriebsrechnung

Einnahmen pro 1964		250563.72	230000.—
Ausgaben pro 1964		272624.07	267000.—
Betriebsverlust		22060.35	37000.—

II. Vermögensrechnung per 31. Dezember 1964

		Aktiven	Passiven
1. *Kassa*		3480.49	
2. *Postcheck*		1236.80	
3. *Debitoren*		76364.60	
4. *Liegenschaften*			
Heimgebäude Verkehrswert	304500.—		
Landw. Gebäude Ertragswert	23300.—		
Boden Ertragswert	50900.—	100000.—	
5. *Bank*			43677.—
6. *Kreditoren*			84932.45
7. *Hypotheken*			102250.—
8. *Vermögensrechnung Passivsaldo*		49777.56	
		230859.45	230859.45

Bilanz der Vermögensrechnung

Passivsaldo per 31. Dezember 1963	27717.21	
Betriebsverlust pro 1964	22060.35	
Passivsaldo per 31. Dezember 1964	49777.56	

III. Fondsanlagen

1. Fonds für nachgehende Fürsorge	
Sparheft der Kreditanstalt Grabs	2215.—
Obligation der Kreditanstalt	4000.—
Schuldschein a/Lukashaus	4000.—
2. Weihnachtsfonds	
Obligation der Kreditanstalt Grabs	4000.—
Obligation der Bank in Buchs	1500.—
Depositenheft der Kreditanstalt	100.—

Die Richtigkeit vorliegender Rechnung bescheinigt:

Grabs, den 8. März 1965

Der Kassier: M. Gantenbein
Der Hausvater: E. Hasler

Von den Rechnungsrevisoren geprüft und richtig befunden:

Grabs, den 8. März 1965

Die Rechnungsrevisoren:
A. Beusch
Hs. Lippuner
W. Martin

Von der Heimkommission eingesehen und genehmigt:

Grabs, den 8. März 1965

Der Präsident: Fl. Saluz
Die Aktuarin: J. Rothenberger

Gabenverzeichnis

Gaben und Mitgliederbeiträge		
Grabs	2294.45	
Buchs	1850.10	
Oberschan	43.—	
Rapperswil	50.—	
St. Gallen	56.—	
Salez-Haag	61.—	
Sargans	50.—	
Sennwald	40.—	
Sevelen	193.—	
Wartau	355.—	4992.55
Kirchgemeinden		
Grabs	200.—	
Buchs	250.—	
Altstätten	50.—	
Bad Ragaz-Pfäfers	75.—	
Degersheim	40.—	
Diepoldsau	100.—	
Krummenau	50.—	
Rapperswil	50.—	
Rebstein	330.35	
Rheineck	50.—	
St. Margrethen	50.—	
Thal	25.—	
Wartau	50.—	1320.35
Uebertrag		6312.90

Uebertrag		6312.90
Politische Orts- und Schulgemeinden		
Politische Gemeinde Buchs	200.—	
Schulgemeinde Buchs	400.—	
Ortsgemeinde Sax-Frümsen	20.—	
Politische Gemeinde Sennwald	100.—	
Politische Gemeinde Sevelen	50.—	
Politische Gemeinde Wartau	100.—	
Politische Gemeinde Wildhaus	20.—	890.—
Verschiedene Gaben		
Legat E. Schindler-Bretscher, Buchs	400.—	
Legat Dr. Rud. Perrola, St. Gallen	5000.—	
Verschiedene Gaben	1009.40	6409.40
		13612.30

Auch für alles, was uns im Berichtsjahr an Naturalgaben zugegangen ist, danken wir von Herzen.

Bericht und Anträge der Rechnungsrevisoren betreffend das Rechnungsjahr 1964

Sehr geehrte Heimkommission,
Werte Mitglieder,

In Ausübung des ihnen übertragenen Mandates haben die Unterzeichneten die Jahresrechnung pro 1964 zum Teil durchgehend und zum Teil stichprobenweise geprüft. Wir konnten dabei feststellen, daß die Eintragungen mit den Belegen übereinstimmen und die Vermögenswerte einwandfrei ausgewiesen sind.

Das Ergebnis darf als erfreulich bezeichnet werden. Dem ausgewiesenen Defizit stehen entsprechende, vorsorglich getroffene Rückstellungen gegenüber:

Wir stellen Ihnen folgende Anträge:

1. Die Jahresrechnung pro 1964 sei zu genehmigen und den verantwortlichen Organen Décharge zu erteilen.
2. Dem Budget pro 1965 sei zuzustimmen.
3. Den Hauseltern sei für ihre treue Pflichterfüllung und ihren unermüdlichen Einsatz der aufrichtige Dank auszusprechen.

Buchs/Grabs, den 8. März 1965

Die Rechnungsrevisoren:

W. Martin
Hans Lippuner
A. Beusch

Im Jahre 1964 durch unser Heim gegangene Kinder

Name und Heimatkanton	Wohnort der Eltern	Geboren	Eintritt	Austritt
[redacted]				

Name und Heimatkanton	Wohnort der Eltern	Geboren	Eintritt	Austritt
[redacted]				

BUCHDRUCKEREI BUCHS A.-G.